

LECHGAU-TRACHTEVERBAND

Konzentration auf das Gautrachtenfest in Reichling

Schongau – Der Schongauer Trachtenvorstand Markus Wölflle und Lechgauvorstand Franz Multerer konnten im Schongauer Trachtenheim 116 Delegierte zur Gauversammlung begrüßen. Unter ihnen auch Diakon Hans Steinhilber, der selbst aktiver Trachtler ist.

Nachdem Gauschriftführer Andreas Bemsel das vergangene Halbjahr in seinem Bericht noch einmal in Erinnerung rief, konzentrierte sich die Versammlung ganz auf die Veranstaltungen und Festlichkeiten im heurigen Sommer. Am wichtigsten ist natürlich das Gautrachtenfest in Reichling. Dazu berichtete Reichlings Vorstand Markus Förg. Los geht's am Freitag, 14. Juli, mit der Dreieck-Musi und der Schwindig Bloß, die zum Tanz aufspielen werden. Am Samstagabend findet um 20 Uhr der Gauheimatabend im Festzelt statt. Der Festsonntag startet um 9.30 Uhr mit einem Festgottesdienst



Die Delegierten hören bei der Gaufrühjahrsversammlung in Schongau aufmerksam dem Bericht über das Gaufest zu. Ganz rechts Diakon Steinhilber.

am Wurzburg. Um 13.30 Uhr bewegt sich dann der Festzug durch Reichling. Dazu werden knapp 3000 Trachtler, 20 Musikkapellen und Tromm-

lerzüge sowie 15 Festwagen erwartet. Sogar ein paar Trachtler vom Gauverband Nordamerika haben sich zum Festzug angemeldet. Am

Sonntagabend spielt dann noch die Blaskapelle Schwabsoien zum Festausklang. Weitere Großveranstaltungen

im Sommerhalbjahr sind das Preisplatteln der Aktiven und der Jugend in Steingaden, der Gauhoagart in Hohenpeißenberg sowie ein

Chöretreffen in Peiting.

Eine ausführliche Terminvorschau findet sich auf der Internetseite des Lechgaues unter www.lechgau.de.

AKTUELLES IN KÜRZE

SCHONGAU

Feierabendmahl am Gründonnerstag

Der Gottesdienst an Gründonnerstag, 13. April, ist bei der Evangelischen Kirchengemeinde Schongau als Feierabendmahl gestaltet und findet um 19 Uhr im Gemeindehaus statt. „Bei dem Abendmahl werden wir gemeinsam, wie Jesus mit seinen Jüngern, im Kreis sitzen, singen, beten und so das Abendmahl mit Brot und Saft in besonderer Atmosphäre feiern“, kündigt Pfarrerin Julia Steller an. Im Anschluss sind alle Gottesdienstbesucher eingeladen, noch zu einem kleinen Imbiss beisammen zu bleiben.

Chrisammesse im Augsburgur Dom

Bischof Konrad Zdarsa feiert am heutigen Mittwoch, 12. April, um 10 Uhr im Augsburgur Dom die Chrisammesse, an der auch viele Priester und Diakone der Diözese teilnehmen. In dieser Feier werden die heiligen Öle (Chrisam und Krankenöl) geweiht.

Abendmahlmesse in Verklärung Christi

Alle Gläubigen sind am morgigen Gründonnerstag, 13. April, um 19 Uhr zum gemeinsamen Abendmahlgottesdienst in die Kirche Verklärung Christi eingeladen.

Öffnungszeiten im Pfarrbüro

Am morgigen Gründonnerstag, 13. April, ist das Pfarrbüro in Mariae Himmelfahrt in Schongau am Nachmittag geschlossen.

Preisschaffkopfen bei den Stocksützen

Die Abteilung Eisstock des TSV Schongau führt am Gründonnerstag, 13. April, ab 19 Uhr ein Preisschaffkopfen im Vereinsheim an der Lechuferstraße durch. Startgeld fünf Euro. Es gibt Fleischpreise zu gewinnen.

Grüner Markt am Gründonnerstag

Der Freitags-Wochenmarkt wird wegen Karfreitag auf den morgigen Gründonnerstag, 13. April, vorverlegt.

ORTSBESICHTIGUNG MIT STAATLICHEM BAUAMT

Verkehrsflüsse in der Stadt optimieren

Trotz Umgehungsstraße nimmt der Verkehr in der Stadt Schongau weiter zu. Deshalb haben Bürgermeister und Vertreter des Staatlichen Bauamtes Weilheim eine Ortsbesichtigung durchgeführt und beraten, wie man die Verkehrsflüsse in der Stadt optimieren kann.

VON MICHAEL GRETSCHMANN

Schongau – „Intelligente Verkehrsampeln“ sind ein Lösungsansatz, den das Staatliche Bauamt Weilheim, zuständig für die Staats- und Bundesstraßen, vorgeschlagen hat. Das sind Lichtzeichenanlagen, die „mittendrin“ und ihre Rot- und Grünphasen dem jeweiligen Verkehrsaufkommen anpassen. Davon würden in Schongau vor allem die Verkehrssteuerelemente profitieren, die die „Spinne“ und die Ampelbereiche am Münztor und ehemaligen Butterwerk passieren. Und auf Höhe des Ärzte-

hauses soll ebenfalls noch eine Ampel integriert werden, alles abgestimmt auf eine „grüne Welle“, so dass der Verkehr viel reibungsloser durch Schongau fließen kann.

An der „Spinne“ könnte zugleich ein Unfallschwerpunkt gemindert werden, denn für die Linksabbieger, die vom Maxtor kommen, soll die Ampel mit einem Rot- und Grünfeil ergänzt werden, so dass die Autofahrer sicherer über die Kreuzung kommen.

Rund 600 000 Euro wird so eine intelligente Verampelung in Schongau kosten, verriet Michael Kordon, der Leiter des Staatlichen Bauamtes Weilheim, bei einem Ortstermin in Schongau, zu dem er mit seinem neuen Abteilungsleiter Andreas Lenker (Nachfolger von Sven Maertz) und Gebietsinspektor Martin Dondl angereist war. Zusammen mit Bürgermeister Falk Sluyterman führten sie sich die Verkehrssituation in Schongau noch einmal vor Augen und erörterten Lösungsvorschläge. „Verbesserungen gehen



Beraten die Verkehrssituation Schongaus im Rathaus. Von links Martin Dondl, Bürgermeister Falk Sluyterman, Bauamtsleiter Michael Kordon und Andreas Lenker. FOTO: MG

nur gemeinsam“, sind sich Kordon und Sluyterman einig. Denn für die Staatsstraße ist das Staatliche Bauamt zuständig, für den Gehweg die leiter Andreas Lenker (Nachfolger von Sven Maertz) und Gebietsinspektor Martin Dondl angereist war. Zusammen mit Bürgermeister Falk Sluyterman führten sie sich die Verkehrssituation in Schongau noch einmal vor Augen und erörterten Lösungsvorschläge.

„Verbesserungen gehen nur gemeinsam“, sind sich Kordon und Sluyterman einig. Denn für die Staatsstraße ist das Staatliche Bauamt zuständig, für den Gehweg die leiter Andreas Lenker (Nachfolger von Sven Maertz) und Gebietsinspektor Martin Dondl angereist war. Zusammen mit Bürgermeister Falk Sluyterman führten sie sich die Verkehrssituation in Schongau noch einmal vor Augen und erörterten Lösungsvorschläge.

regelmäßig zu Wartezeiten, wenn Autos oder Busse einfahren wollen.

Ein ähnliches Problem gibt es auch im Bereich bei der Einfahrt zur Lechvorstadt. „Dort ist die Fahrbahn bisher unmarkiert, und viele Autofahrer wissen nicht, wo sie halten sollen“, räumt Martin Dondl ein. Deshalb sollen Bodenmarkierungen angebracht werden. „Ein großer Wurf wird das allerdings nicht werden“, ist sich Bürgermeister Sluyterman im kla-

ren. Aber kleine Lösungen sind besser, als den Ist-Zustand zu belassen.

Die Einfahrt zum UPM-Werk haben sich die Vertreter des Staatlichen Bauamtes ebenfalls genau angeschaut. Sie kennen den Vorschlag von Peter Osterrieder aus Peiting, UPM über den Doswald an die Umgehungsstraße anzubinden. „Eine interessante Idee“, gibt Bauamtsleiter Kordon zu. Aber ein solcher Straßenbau würden durch ein „sensibles Gebiet“

führen. Im Ausbauplan für Staatsstraßen sei dies nicht vorgesehen, deshalb nicht so einfach umzusetzen. Allzu große Hoffnungen will das Bauamt im Vorfeld nicht wecken.

Wie bereits berichtet, steht in Schongau auch die Erneuerung der Mühlkanalbrücke an, und dann gibt es noch den Einmündungsbereich der Dießener Straße, auf den Kordon & Co. ebenfalls ein Auge geworfen haben. Dort gibt es zu Stoßzeiten immer wieder einen Rückstau. „Könnte der mit einem Kreis gelöst werden?“, dachte Bürgermeister Sluyterman bei der Ortsbesichtigung an.

Was der Schongauer Bürgermeister ebenfalls zur Sprache brachte, ist ein dreispuriger Ausbau (zumindest in Teilbereichen) der B 472 in Richtung Marktoberdorf. „Das ist nicht ganz einfach und kostet viel Geld“, gab Bauamtsleiter Kordon zu verstehen. Außerdem müssten bei einem dreispurigen Ausbau einige Zufahrten gestrichen werden, und das werfe Probleme auf.

FÖRDERVEREIN STADTPFARRKIRCHE

Epitaphe werden restauriert

Schongau – 1995 wurde der Förderverein Mariae Himmelfahrt gegründet. Seither hat der 125 Mitglieder zählende Verein mit 560 000 Euro zum Erhalt der Schongauer Stadtpfarrkirche beigetragen. „Dank an Helmut Hunger, der mit Worten und Charme dafür sorgt, dass unser schönes Gotteshaus erhalten bleibt“, sagte Stadtpfarrer Norbert Marxer.

Helmut Hunger – er ist der Vorsitzende des Fördervereins – hatte auf der Jahresversammlung im Jakob-Pfeiffer-Haus viel zu sagen. Rückblick auf das Jahr 2016 und Vorschau auf das laufende Jahr. Auf der Südseite der Stadtpfarrkirche wurde im vergan-

genen Jahr die Innentür mit einem Mechanismus versehen, damit sich die Türe fortan selbstständig schließt. Die dafür notwendigen 700 Euro hat eine Spenderin aus der Stadt übernommen.

In diesem Jahr stehen die Restaurierung der zwei Epitaphe an der Südseite der Pfarrkirche an. Das von Johanna Grillbach (sie war eine großzügige Gönnerin der Stadt Schongau) kostet 3200 Euro, das andere, des ehemaligen Stadtpfarrers Leonhard Scharl, wird so um die 2600 Euro kosten.

Die Gesamtkosten von rund 5800 Euro muss der Förderverein nicht allein aufbringen. Die Stadt Schongau be-

teilt sich mit einem Zuschuss in Höhe von 2000 Euro, das Amt für Denkmalpflege mit 1000 Euro, der Pfarrgemeinderat mit weiteren 455 Euro und ein großzügiger Spender mit 250 Euro. Den noch offenen Betrag von etwa 2600 Euro übernimmt der Förderverein.

„Beide Epitaphe sind aus Stein erhaltene Dokumente“, sagte Stadtpfarrer Marxer. Ein Problem ist die Schimmelbildung und die damit verbundene Schädigung des Stücks in der Raumschale. Ursache dafür ist vor allem im Sommer die zu hohe Raumtemperatur. Eine neue Lüftung mit automatischer Steuerung der Temperatur

Werksverkauf

Altstadt

Osterangebot!

20% auf alles

außer red. Ware ab einem Einkaufswert von 20,- €

Nur noch bis 19. April 2017

GUTSCHEIN
ausschneiden und an der Kasse vorlegen

Vatter V1 GmbH · Telefon: 08861-256 7901
Niederhofener Straße 10 · 86972 Altstadt
Montag – Freitag 9 – 18 Uhr · Samstag 9 – 13 Uhr

soll Abhilfe schaffen. „Auch das wollen wir heuer noch in Angriff nehmen“, kündigte Hunger an. Der Reihe nach zählt der Vorsitzende auf, auf welchem Wege der Förderverein seinen Kassenstand aufbessern konnte. Benefizkonzert in der Stadtpfarrkirche 507 Euro, Musik zum Ausklang des Kirchenjahres weitere 1364 Euro.

Über Einnahmen und Ausgaben hat Schatzmeister Klaus Pühler die anwesenden 21 Mitglieder informiert. Unterm Strich verfügt der Förderverein über ein Guthaben von derzeit 35 400 Euro.

Paul Huber hat die Kasse geprüft und dort „alles sehr

schön aufbereitet vorgefunden“. Was er dort gesehen habe, sei schon fast „vergütungssteuerverpflichtig“.

Helmut Hunger indes sagte, einen erheblichen Beitrag zum Guthaben hätten die Mitglieder geleistet. 2360 Euro waren es 2016 an Mitgliedsbeiträgen, 3278 Euro hat der Verein das Jahr über an Spenden erhalten.

Mit in die Jahresversammlung eingebunden war der Film „Auf den Pfaden des Genusses mit Sterne-Koch Karl Baumgartner“ von Claudia Bosch, Tochter des verstorbenen Filmemachers und Fördervereins-Gründungsmitglieds Helmut Bosch. wk



Versammlung des Fördervereins. Links Helmut Hunger, rechts Stadtpfarrer Norbert Marxer.



sparkasse-oberland.de/immobilien

So ist Verkauf einfach.

Mit der Leistungsgarantie der Sparkasse Oberland.



08861 216 - 410

Sparkasse Oberland